

# Nun freut euch, lieben Christengmein

Text: Martin Luther 1523; Weise: 15 Jhdt.

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

*c.f.*

Sopran

1. Nun freut euch, lie - ben Chri - sten gmein, und laßt uns  
 2. Dem Teu - fel ich ge - fan - gen lag, im Tod war  
 3. Mein gu - ten Werk, die gal - ten nicht, es war mit

Alt

1. Nun freut euch, lie - ben Chri - sten gmein, und laßt uns  
 2. Dem Teu - fel ich ge - fan - gen lag, im Tod war  
 3. Mein gu - ten Werk, die gal - ten nicht, es war mit

Tenor

1. Nun freut euch, lie - ben Chri - sten gmein, und laßt uns  
 2. Dem Teu - fel ich ge - fan - gen lag, im Tod war  
 3. Mein gu - ten Werk, die gal - ten nicht, es war mit

Baß

1. Nun freut euch, lie - ben Chri - - - sten gmein, und laßt uns  
 2. Dem Teu - fel ich ge - fan - - - gen lag, im Tod war  
 3. Mein gu - ten Werk, die gal - - - ten nicht, es war mit

fröh - lich sprin - - - gen, daß wir ge - trost und all in  
 ich ver - lo - - - ren mein Sünd mich quäl - te Nacht und  
 ihn' ver - dor - - - ben; der frei Will haß - te Gotts Ge-

fröh - lich sprin - - - gen, daß wir ge - trost und all in  
 ich ver - lo - - - ren mein Sünd mich quäl - te Nacht und  
 ihn' ver - dor - - - ben; der frei Will haß - te Gotts Ge-

fröh - lich sprin - - - gen, daß wir getrost und all in  
 ich ver lo - - - ren mein Sünd mich quälte Nacht und  
 ihn' ver dor - - - ben; der frei Will haß - te Gotts Ge-

*c.f.*

fröh - lich sprin - - - gen, daß wir ge - trost und all in  
 ich ver - lo - - - ren mein Sünd mich quäl - te Nacht und  
 ihn' ver - dor - - - ben; der frei Will haß - te Gotts Ge-

4. Da jammert Gott in Ewigkeit, mein Elend übermaßen; er dacht an sein Barmherzig- . . .

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: "Die Zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin, meins Herzens wer- . . .

c.f.

ein mit Lust und Lie - be sin - gen, was Gott an uns ge - wen - det  
 Tag, dar-in ich war ge-bo - ren. Ich fiel auch im - mer - tie - fer  
 richt, er war zum Gutn er - stor - ben; die Angst mich zu ver - zwei - feln

ein mit Lust und Lie - be sin - gen, was Gott an uns ge - wen - det  
 Tag, dar-in ich war ge-bo - ren. Ich fiel auch im - mer - tie - fer  
 richt, er war zum Gutn er - stor - ben; die Angst mich zu ver - zwei - feln

ein mit Lust und Lie - be sin - gen, was Gott an uns ge - wen - det  
 Tag, dar - in ich war ge-bo - ren. Ich fiel auch im - mer - tie - fer  
 richt, er war zum Gutn er - stor - ben; die Angst mich zu ver - zwei - feln

ein mit Lust und Lie - be sin - gen, was Gott an uns ge - wen - det  
 Tag, dar-in ich war ge - bo - ren. Ich fiel auch im - mer - tie - fer  
 richt, er war zum Gutn er - stor - ben; die Angst mich zu ver - zwei - feln

hat und sei - ne gro - ße Wun - der - tat; gar teur hat ers er - wor - ben.  
 drein, es war kein Guts am Le - ben mein, die Sünd hatt' mich be - ses - sen.  
 trieb, daß nichts denn Ster - ben bei mir blieb, zur Höl - len muß ich sin - ken.

hat und sei - ne gro - ße Wunder - tat; gar teur hat ers er - wor - ben.  
 drein, es war kein Guts am Le - ben mein, die Sünd hatt' mich be - ses - sen.  
 trieb, daß nichts denn Ster - ben bei mir blieb, zur Höl - len muß ich sin - ken.

hat und sei - ne gro - ße Wun - der - tat; gar teur hat ers er - wor - ben.  
 drein, es war kein Guts am Le - ben mein, die Sünd hatt' mich be - ses - sen.  
 trieb, daß nichts denn Ster - ben bei mir blieb, zur Höl - len muß ich sin - ken.

c.f.

hat und sei - ne gro - ße Wun - der - tat; gar teur hat ers er - wor - ben.  
 drein, es war kein Guts am Le - ben mein, die Sünd hatt' mich be - ses - sen.  
 trieb, daß nichts denn Ster - ben bei mir blieb, zur Höl - len muß ich sin - ken.

... keit, er wollt mir helfen lassen; er wandt zu mir das Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz, er ließs sein Bestes kosten.

... te Kron, und sei das Heil dem Armen und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod und laß ihn mit dir leben."